

## Protokoll

über die Konferenzsitzung des Landtages vom 28-Juli 1939

Beginn vormittags 1/2 9 Uhr.

Regierungsvertreter Reg.Chef Dr.Hoop & Reg.Ch.St.Vertr.Dr.Vogt

Abwesend: Basil Vogt und Eberle

Als Stellvertreter anwesend Heinr. Brunhart

Schriftführer Gassner

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

### 1. Gesetz betr. Bekämpfung des Kartoffelkäfers.

Dr. Vogt verweist darauf, dass der Kartoffelkäfer im Kt. St. Gallen an 2 Orten festgestellt worden sei und dass zur wirksamen Bekämpfung der Fernhaltung Massnahmen notwendig seien. Evtl. sollte auch der Regierung ein Kredit von ca. Fr. 10,000 zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Schädler erachtet eine frühzeitige Bekämpfung für ratsam und die Dringlichkeit des Gesetzes sei gegeben. Es sollte auch eine Kontrolle unabhängig von der des Eigentümers durchgeführt werden. Diese sollte in allen Gemeinden stattfinden.

Bühler gibt zu überlegen, ob es nicht zweckmässig wäre, eine Prämie auszusetzen für den, der den ersten Herd entdeckt.

Hoop setzt sich für eine vermehrte Kontrolle ein.

Allgemein ist der Landtag für die sofortige Beschliessung des Gesetzes.

### 2. Gesetz betr. Einführung des Impfwanges gegen Maul- & Klauenseuch

Die Regierungsvorlage wird vom Landtage gutgeheissen und die erste Lesung des Gesetzes vorgenommen.

### 3. Vorschuss des Bauernvereines zur Bezahlung der Heukäufe.

Präsident verliest das entsprechende Gesuch, wobei er bemerkt, dass der Vorschuss wieder zurückbezahlt würde, sobald die Guthaben eingegangen seien.

Dr. Vogt spricht sich für die Gewährung eines Darlehens an den Bauernverein aus jedoch ohne Rücksicht auf die Heukäufe.

Präsident glaubt, dass der Vorschuss nicht zu hoch sein sollte, da sonst die Einnahmen spärlich eingehen und weiter müsste eine Rückzahlungsfrist festgesetzt werden.

Hoop befürwortet ein Darlehen, zügt aber die erheblichen Rückständen Guthaben des Bauernvereines.

Bühler befürwortet ein Darlehen, da der Bauernverein das Heu habe beschaffen müssen. Er glaubt, dass bei der Ausschüttung der Bergbauernhilfe viel wieder hereingebracht werden könne.

Dr. Schädler stellt mit Rücksicht darauf, dass der Bauernverein einer gemeinnützigen Sache gedient habe, den Antrag auf Gewährung eines bis 1. Dezember rückzahlbaren Vorschusses von Frs. 5000.

Beck verweist darauf, dass viel Heu im Inlande gekauft worden sei. Er stellt auch die Frage, wie diejenigen Bauern, die Lehenboden haben, beteiligt würden.

Präsident glaubt, dass diese Frage im Zuge der Bergbauernhilfe geregelt werden könne. Er beantragt, das Geld bis 1. Dezember zinsfrei zu geben.

Dr. Vogt macht einen Kompromissvorschlag auf Gewährung eines Darlehens von Frs. 7000 zinslos bis Neujahr. Dieses Geld brauche der Bauernverein dringend.

Risch regt an, dass der Bauernverein trachten sollte, die Inlandsprodukte zu höheren Preisen abzusetzen. Er sollte direkt mit den Abnehmern verhandeln.

Oehri ist für ein Darlehen, doch sollte nicht zu hoch gegangen werden.

Bühler unterstützt den Antrag des Dr. Vogt, nachdem die Einkünfte des Bauern im letzten Herbst magere gewesen seien.

Der ~~erste~~ <sup>zweite</sup> Antrag auf Gewährung eines Darlehens von Frs. 7000 fällt in der Abstimmung mit 3 Stimmen und der 1. Antrag auf Gewährung eines bis Neujahr zinslosen Darlehens von Frs. 5000.- wird mehrheitlich angenommen.

#### 4. Einbürgerung der Familie Edurad Freiherr v. Friesen in Vaduz.

Reg. Chef gibt die Gesuchsunterlagen bekannt.

Präsident betont, dass die Gemeinde Vaduz bereit wäre, aus dem Einkaufsgelde die Lehrerwohnungen, die vom Landesphysikus als ungesund erklärt worden seien, neu zu bauen bzw. ein neues Gebäude zu erstellen.

Chef beantragt die Erhöhung der Kautions auf Fr. 60,000 wie normal.

Kindle findet es nicht für recht, dass ein Haus, das für feucht und ungesund erklärt werde von armen Leuten wieder bezogen werden müssen, wie dies in Triesen der Fall gewesen sei. Ein solches Haus sollte einer anderen Bestimmung zugeführt werden.

Präsident teilt diese Ansicht voll auf,

Dr. Schädler verweist noch auf andere schlechte und ungesunde Wohnungen im Lande. Er glaubt, dass man hier einmal durchgreifend eine Aenderung schaffen sollte.

Der Einbürgerungsfall wird sodann mit 8 Stimmen der Gemeinde Vaduz zur Beschlussfassung und Abstimmung überwiesen.

Kindle bemerkt im Auftrage der Gemeindevertretung von Triesen, dass dieser Gemeinde baldigst bei sich bietender Gelegenheit ein guter Einbürgerungsfall zugehalten werde.

5. Gesetz betr. authentische Interpretation des Gesetzes betr.

Nichtbetriebsunfall.

Dr. Vogt gibt das Ergebnis der Besprechung mit der Versicherung bekannt, wonach diese eine andere Textierung wünsche, die nun gemeinsam festgelegt worden sei.

Dr. Schädler erkundigt sich, wie die pendenten Fälle behandelt werden

Dr. Vogt bemerkt, dass diese Fälle damit erledigt werden und zwar rückwirkend auf diese Fälle.

Sele regt die Schaffung einwandfreier Bestimmungen an, damit nicht wieder Differenzen entstehen.

Reg. Chef verweist darauf, dass dann auch die Prämien von den Versicherungen erhöht werden, wenn die Versicherungsdauer verlängert werde. Je mehr Risiko der Versicherung aufgeladen werde, umso höher werden die Prämien gesetzt.

6. Gesetz betr. die Löschung entwerterter Hypotheken.

Bühler beantragt eine Erweiterung der Vorlage. Er beantragt in Art. 1 nach den Worten "auf österr. Gulden- oder Kronenwährung lautende" noch die Worte: "derzeit fällige oder kündbare" einzufügen. Ebenso beantragt er in Art. 4, dass das Wort erzwungen durch das Wort "angestrebt" ersetzt werde.

Beide Anregungen werden vom Landtage für gut befunden. 130

*Handwritten signature and scribbles at the bottom right of the page.*